Buch des Monats Oktober 2024

Mit Felix Fabri auf Reisen

Felix Fabri: Eigentliche Beschreibung der hin vnnd wider farth zu dem Heyligen Landt ..., Frankfurt am Main: David Zöpfel, 1556 [und 1557].

Standort: 6131 und 25 781

Felix Fabri (ca. 1440-1502), Lesemeister im Ulmer Dominikanerkloster, ist sowohl für seine zahlreichen Schriften als auch seine weiten Reisen berühmt. Zwei Pilgerfahrten führten ihn 1480 und 1483/84 ins Heilige Land, auf die Sinai-Halbinsel und nach Ägypten. Beide Male kam er wohlbehalten nach Ulm zurück und setzte sich ans Schreibpult, um seine Erlebnisse festzuhalten und für verschiedene Leser*innenkreise zu überarbeiten. Das deutschsprachige "Pilgerbuch" ist die einzige seiner Schriften, die noch im 16. Jahrhundert gedruckt wurde. Reiseberichte und Pilgerführer waren sehr beliebt. Fünfzig Jahre nach Fabris Tod erschien das Pilgerbuch in Frankfurt unter dem Titel "Eigentliche Beschreibung der hin vnnd wider farth zu dem Heyligen Landt".

Seine zweite Reise trat Fabri als Kaplan einer Reisegruppe von Adligen an, die auch die Kosten für ihn und mehrere Diener übernahmen. Im April 1483 brach man von Venedig aus mit dem Schiff auf. Am 12. Juli 1483 erreichte die Gruppe Jerusalem. Während Fabris adlige Reisegefährten nach dem üblichen Programm inklusive Ritterschlag am Heiligen Grab wieder abreisten, blieb Fabri noch sechs Wochen in Jerusalem und pilgerte dann durch die Sinai-Halbinsel zum Katharinenkloster am Mosesberg (Djebel Musa). Die Heimreise führte über Kairo, Alexandria und Venedig. Nach einer winterlichen Alpenüberquerung kehrte Fabri am 29. Januar 1484 nach Ulm zurück.

Die Kapitel der "Eigentliche Beschreibung" erzählen den Fortgang der Reise: z. B. "*Wie die Pilger gen Jerusalem die Heilige Stadt kamen*" oder "*Wie die Pilgrin zogen von Gazara in die Wüsten*" etc. Oben auf der Seite ist der jeweilige Monat angegeben, in dem die geschilderten Reiseerlebnisse 1483/84 stattfanden. Beim Lesen vollzieht man die Reise also räumlich und zeitlich nach und erfährt, wie lange welche Programmpunkte dauerten und zu welcher Jahreszeit zum Beispiel eine Wüstendurchquerung oder Schifffahrt stattfand. Felix Fabri ging übrigens selbstverständlich davon aus, dass sein Bericht nicht nur stille Lektüre bot, sondern auch in größerer Runde vorgelesen werden würde, so dass auch Kinder oder Leseunkundige seine Erzählungen hören konnten.

Das Ulmer Exemplar von 1556 wurde zu einem unbekannten Zeitpunkt beschädigt. Das Titelblatt ist nur fragmentarisch erhalten: Die obere rechte Ecke wurde mit neuem Papier angestückt und der Titel handschriftlich ergänzt. Der Schreiber legte offensichtlich Wert darauf, die Buchstabenformen des Drucks zu imitieren. Bei der "Reparatur" war jedoch keine Vorlage zur Hand: Der Titel wurde sinngemäß, aber frei ergänzt. Auch den Verfasser schrieb man auf das Titelblatt "*Bruder Felixs Lesemeisters und Predigers zu Ulm Pilgerschaft ...*".

Literatur

Alexander Rosenstock / Volker Reichert (Hg.): Die Welt des Felix Fabri, Weißenhorn 2018. Standort: Ulm 2 Ver 25